Mode- und Marktberichte

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **11 (1904)**

Heft 15

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

de Besançon ihrer Tochtergesellschaft gegenüber verpflichtet, die ungarischen Fabriken derart einzurichten, dass sie im ersten Jahre täglich 150 Kilo Seide, im zweiten Jahre 350 Kilo und vom dritten Jahre ab 600 Kilo täglich fabrizieren können.

Es sind Kunstseide-Fabriken errichtet in Belgien (Tubize), Russland (Petersburg), in England und Ungarn.

Mode- und Marktberichte.

Preis-Courant der Zürcherischen Seidenindustrie-Gesellschaft
vom 18. Juli 1904.

Organzin.

Ital. u. Franz.	Extra-Class.	Class.	Subl	Corr.	Japan	Grap. geschn. Filatur.	Class.	Subl.	Corr.
17/19	48—49	47—48	46	—	22/24	46-47	—	—	—
18/20	48	47	45—46	—	24/26	45-46	—	—	—
20/22	47	46	44—45	—	26/30		—	—	—
22/24 / 24/26	46	45	43—44	—	30/40	—	—	—	—

China	Tsatlée Classisch	Sublim		Kanton Filat. 1. ord.	2. ord.
30/34	46	45	20/24	41	—
36/40	46	44	22/26	40	—
40 45	44	43	24/28	—	—
45 50	42	42			

Tramen.

Italien.	Class.	Sub.	Corr.	Japan	zweifache Fil.	Class.	Ia.	dreifache Fil.	Class.	Ia.
18/20 à 22 / 22/24	46	44	—	20/24	46—47		—		—	—
24/26 / 26/30	45	43	—	26/30	45—46	43—44		—		
				30/34	44—45		—	47		
				36/40	—		—	46—47		—
3fach 28/32 / 32/34	46	44	—	40/44	—		—	46	44—45	
				46/50	—		—	—		—
36/40, 40/44	45	43	—							

China	Tsatlée geschnell. Class.	Subl.	Corr.	Miench. Ia. Schw.	Ouvrais	Kant. Filat.		Sublime
36/40	45	44	43	36/40	40	2fach	20/24	39-40
41/45	44	43	42	40/45	39		22/26	37-38
46 50	43	42	41	45/50	38		24/28/30	36-37
51/55	42	41	39-40	50/60	37	3fach	30/36	39-40
56/60	—	—	—				36/40	37-38
61/65	—	—	—				40/44	36-37

Seidenwaren.

Das Geschäft hält sich, wie meistens um diese Zeit, in ziemlich ruhigen Bahnen. Das kaufende Publikum hat seine Anschaffungen für den Sommer bereits gemacht und mit den Herbstbestellungen zeigt man sich, soweit noch keine Verfügungen getroffen worden sind, immer noch sehr zurückhaltend.

Von allen Seidenzentren lauten die letzten Berichte ziemlich übereinstimmend reserviert und wenig hoffnungserweckend für eine kommende grosse Seidenkleidermode.

Man ist überhaupt noch sehr im Unklaren über die Art der Stoffe, die hauptsächlich von der Mode aufgenommen werden könnten. Nach den verschiedenen Anzeichen scheinen Sammet- und Plüschgewebe eine der ersten Rollen zu spielen. Die Sammetfabriken am Niederrhein sind bereits seit einiger Zeit recht gut beschäftigt und sichert die gute Haltung der Seidenpreise den Schappespinnereien bessere Aussichten für den Absatz dieses Materials. Vielleicht würden mehr Ordres für Seidenstoffe vorliegen, wenn nicht darin ein Mangel an wirklichen Neuheiten zu konstatieren wäre. Unter den Musterungen werden noch meistens die gleichen aufgeführt, die in den Frühlingskollektionen vorhanden waren: Kleinkarrierte Taffete und Louisines, grosskarrierte blaugrüne Schotten, Chinès, Musseline und Krepp. Daneben kommen Damassés und kleinere Brochés vor. In Futterstoffen herrscht etwelche Nachfrage nach Sergés, Polonaises und Atlas, besonders nach Merveilleux und Satin Liberty in Schwarz und gestreift.

Aus der Bandbranche ist auch nicht viel Erfreuliches zu melden. Zeitweise zeigt sich etwelche Besserung in der Nachfrage nach seidenen Bändern, die aber meistens nur von kurzer Dauer ist. Auch Sammetbänder wurden in letzter Zeit gefragt.

Von den Vorbereitungen der Pariser Schneider-Ateliers auf die Wintersaison hört man noch sehr wenig. Die Stoff- und Bändergrossisten haben ihre Kollektionen zum Teil fertiggestellt und den Schneidern vorgelegt. Ein Teil des Personals ist in die Ferien gegangen und dürfte erst nach dessen Rückkehr eine ernsthaftere Tätigkeit beginnen. Einige besonders unermüdliche Schneider spüren aber bereits jetzt in den Museen und Bibliotheken herum, um aus dem Studium der Moden vergangener Zeiten neue Ideen zu schöpfen.

Kleine Mitteilungen.

Die Glarner Druck-Industriellen sehen dem neuen Handelsvertrag mit Italien mit einer gewissen Zuversicht entgegen, indem sie hoffen, dass sie nicht mehr wie das letztemal den anderen Industrien geopfert worden seien. Inwieweit sich ihre Erwartungen erfüllen, werden sie jedoch gewärtigen müssen. Unser kleines Land ist daran trotz der Schliessung so manchen Etablissementes doch immer noch in hohem Masse interessiert. Die Druckerei bietet heute noch einem grossen Teile unserer Bevölkerung den in verschiedenster Beziehung angenehmsten Verdienst, und zwar speziell für ansässige bürgerliche Bevölkerung, welche sich nur schwer an die anderen Industriezweige anzupassen vermag. Freilich haben sich auch in dieser Richtung die Verhältnisse und Anschauungen schon ziemlich verändert, was im Interesse des ganzen Landes nur begrüsst werden kann. „S. T. Z."

Prüfung der Kunstseide. Wie die Elbfelder-Barmer Seiden-Trocknungs-Anstalt mitteilt, haben zahlreiche von ihr gemachte Untersuchungen ergeben, dass die Kunstseide so viel Feuchtigkeit aus der Luft aufsaugt, wie die Rohseide. Der höchst ermittelte Feuchtigkeitsgehalt von mehreren hundert Untersuchungen betrug 13,00 %, der geringste 9,39 %, der grösste Unterschied mithin 4,60 % und der Durchschnitt sämtlicher Prozentverluste 11,30 %. Auf Grund dieser Untersuchungen und im Interesse der einschlägigen Industrie hat die Anstalt bei der Regierung die Erlaubnis nachgesucht, die Prüfung der Kunstseide und die Feststellung des Handelsgewichts derselben vornehmen, und hierbei die gesetzlichen Bestimmungen für Rohseide anwenden zu dürfen. Von der Regierung ist der Anstalt die Berechtigung verliehen worden, das Handelsgewicht der Kunstseide festzustellen. Der zulässige Feuchtigkeitsgehalt, der dem gefundenen Trockengewicht zugerechnet wird, beträgt 11 %. Ausser der Feststellung des Handelsgewichts ist die Antsalt von der Regierung ermächtigt worden, das Reingewicht, den Titer, die Drehung und die Dehnbarkeit und Stärke der